

Bienenzüchter-Zweigverein Zams



EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Der Bienenzüchter-Zweigverein Zams ladet dich, lieber Imkerfreund, zur
Jahreshauptversammlung am Samstag, dem 17. April 2004, um 20 Uhr, herzlich ein!
Ort: Gasthof Egg, Zams

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Totengedenken und Beschluss der Tagesordnung
3. Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung des Vorjahres
4. Tätigkeitsbericht des Obmanns
5. Kassabericht
6. Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstands
7. Neuwahl des Vorstands
8. Ehrungen:
Josef Mairhofer für 25-jährige Mitgliedschaft beim Bienenzüchterverein Zams
Peter Wörgötter für 25-jährige Mitgliedschaft beim Bienenzüchterverein Zams
Josef Mairhofer Verleihung der bronzenen Verdienstmedaille für 25-jährige aktive
Mitgliedschaft beim Landesverband für Bienenzucht in Tirol
Peter Wörgötter Verleihung der bronzenen Verdienstmedaille für 25-jährige aktive
Mitgliedschaft beim Landesverband für Bienenzucht in Tirol
9. Ansprachen der Ehrengäste
10. Neuaufnahmen
11. Referat von WL Sepp Schranz: „Tipps und Tricks in der Imkerei“
12. Planung von Veranstaltungen im laufenden Kalenderjahr
13. Bestellung der Varroabekämpfungsmittel
14. Allfälliges

Mit Imkergruß
für den Ausschuss:



Robert Prantner

BIENZÜCHTER-INFORMATIONEN 1/2004

An der **Ambrosiusmesse am 7. Dezember 2003** um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche Zams und der anschließenden kleinen **Ambrosiusfeier im Gasthof Haueis in Zams** nahmen 23 Imkerinnen und Imker teil.

Protokoll der Bezirksversammlung der Imker des Bezirkes Landeck, am 3. Jänner 2004 im Hotel Sonne in Landeck

Eröffnung und Begrüßung:

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter begrüßt die anwesenden Imkerinnen und Imker, die Vertreter der Presse Frau Johanna Tamerl vom Blickpunkt und Christoph Rüf von der Rundschau und folgende Ehrengäste:

Josef Bramböck, Präsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Hans Trenkwaldner, Ehrenpräsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Johann Weiskopf, Ehrenbezirksobmann des Bezirkes Landeck
Sepp Schranz, Ehrenbezirksobmann des Bezirkes Imst
IM Marcel Klotz, Bezirksobmann des Bezirkes Imst
Mag. Paul Greiter, Obmann der Landwirtschaftskammer im Bezirk Landeck
Werner Markl, Obmann-Stellvertreter des Obst- und Gartenbauvereins Landeck

In einer **Gedenkminute** wird der im vergangenen Jahr verstorbenen Imker gedacht:
Karl Zangerl, Zams

Schriftführer Norbert Prantner verliest das **Protokoll der Bezirksversammlung 2003**. Es gibt keine Einwände.

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter stellt den neuen Obmann des BZV Kappl, Herrn Gottlieb Jehle vor. Er setzt seinen Bericht mit einem Rückblick auf **Wetter und Trachtverlauf** im vergangenen Jahr fort. Im Frühjahr gab es infolge Futtermangels einige Ausfälle, die Bienen entwickelten sich ab März prächtig. Man kann sowohl bezüglich der Sonnentage als auch bezüglich des Honigertrags von einem Jahrhundertssommer sprechen. Das einzige "positive Problem" waren die vollen Honiglager der Imker. Im Herbst konnte gut gegen die Milbe behandelt werden. Es gab nur geringen Varroabefall. Die Nachbehandlung mit OS zeigte unterschiedliche Abfallergebnisse. Bezirksobmann Herbert Schlatter berichtet von einigen Schwerpunkten des Imkerjahres 2003:

Erfreulicherweise nahmen am **Bezirksausflug in die Wildschönau** 89 Imkerinnen und Imker teil. Dabei wurde der Bienenstand des Breitenbacher Obmanns Johann Auer besichtigt, und HD Rupert Mayr begleitete uns auf die Schöngangeralpe und in den Kräutergarten seiner Schwester.

Der **Bezirksimkerstammtisch** mit WL Marcel Klotz in Fließ war außerordentlich gut besucht. Der Imster BO Marcel Klotz referierte dabei über Arbeiten im Juli – Vorbereitung auf den Winter.

Auch die **Nachwuchsarbeit** wurde nicht vernachlässigt: Die Schulbienenstände in Fließ und Prutz wurden weiter betreut. Die Schaukästen in Zams wurden von Toni Peer und von Obmann Norbert Prantner betreut. An der HS Pfunds wurde ein neuer Schaukasten aufgestellt. Er soll im kommenden Jahr befüllt werden. Leider werden Schaukästen in Zukunft nicht mehr von der EU gefördert.

Das **Obleutetreffen** am Heimbienenstand von Ehrenpräsident WL Ing. Hans Trenkwaldner in Landeck/Bruggen war sehr informativ.

Im vergangenen Jahr wurden **7 neue Wanderlehrer** ausgebildet. Der Bezirk Landeck ist dabei unterrepräsentiert. Dies wurde vom Tiroler Präsidenten registriert.

Feuerbrandsituation: Der versuchsweise Einsatz von Plantomyzin sollte auch in der Gemeinde Prutz erfolgen. BO Herbert Schlatter und der LV haben sich erfolgreich dagegen ausgesprochen. LR Eberle hat den Einsatz schließlich untersagt.

Das gute Wetter hatte auch einen positiven Einfluss auf die **Zuchtergebnisse**. Im Jahr 2002 zählte der Bezirk 305 Bienenzüchter, die 3801 Völker betreuten, im Jahr 2003 fiel die Zahl der Imker um einen auf 304, die Zahl der betreuten Bienenvölker stieg aber um knapp Zweihundert auf 3995 an.

Die **Honigbewertung in Inzing** erbrachte auch für Imker aus dem Bezirk Landeck erfreuliche Ergebnisse:

Waldhonig:	Silber:	Mair Christine, Faggen Peham Gebhard, Schönwies
	Gold:	Senn Arnold, Landeck Scheiber Helmut, Landeck

Wald- und Blütenhonig:	Silber:	Guem Kurt, Pfunds Gabl Gerhard, Pfunds Peham Gerhard, Schönwies
------------------------	---------	---

Blütenhonig:	Silber:	Schuchter Armin, Pfunds
	Gold:	Monz Johann, Pfunds

Der BO dankt allen Vorstandsmitgliedern für die konstruktive Mitarbeit und allen Obmännern für die gute Zusammenarbeit.

In der Obleuteversammlung wurde festgelegt, dass man in Zukunft auf die langatmigen Berichte jedes einzelnen Vereins verzichten will. Somit brachten nur einzelne Vereinsobleute oder ihre Vertreter ihre speziellen Anliegen vor:

Berichte der Vereinsobleute über Tätigkeiten in den Vereinen:

Grins/Pians: Obmann-Stellvertreter Senn kritisiert, dass die Honigprämierung in Inzing vom Landesverband medial viel zu wenig vorbereitet und ausgeschlachtet worden sei.

See: Der Stellvertreter des Obmanns Stefan Juen stellte fest, dass im abgelaufenen Jahr in der Gemeinde See kein Faulbrutfall aufgetreten ist, auch kein Fall von Feuerbrand. Der Varroadruck sei am Sonnenhang wesentlich größer gewesen als auf der Schattenseite.

Kauns/Kaunertal: Obmann Mainrad Falkeis bemängelt, dass die „Dunkle Biene“ in Tirol weiterhin das ungeliebte Stiefkind bleibe. In der Bundesrepublik Deutschland sei sie zum Nutztier des Jahres erklärt und unter Schutz gestellt worden.

Stanz/Bruggen: Obmann WL Hans Trenkwaldler beklagt, dass die EU-Förderung der Imker von oben herab so umgestellt wurde, dass der kleine Imker nichts mehr davon hat. Nur Imker, die mindestens 58 Bienenvölker betreuen, werden gefördert. Es gäbe in Österreich ca. 30 Großimker, aber 26000 Kleinimker. Der Ehrenpräsident des LV für Bienenzucht in Tirol tritt für eine Ablegerförderung ein.

Bericht des Präsidenten des Landesverbandes für Bienenzucht:

Josef Bramböck bezeichnet die Honigprämierung in Inzing als tolle Veranstaltung. Die Qualität sei hervorragend gewesen. Mehr als die Hälfte aller Proben seien mit Gold bewertet worden. Bei der

Organisation und Präsentation habe sich der LV auf den veranstaltenden Verein verlassen. Man wolle in Kürze mit einer professionellen PR-Firma zusammenarbeiten, um in die Presse zu kommen. Er fügt ironisch an: „Vielleicht sind die Imker zu brav. - Keine Skandale, gut besuchte Veranstaltungen.“

Die angeregte Bestäubungsprämie sei von Seiten der Landwirtschaft abgeblockt worden. Noch sei aber nicht aller Tage Abend. Die Bestäubungsprämie sei weiterhin ein Thema des Präsidenten. Eine Zusammenarbeit mit der AMA sei infolge des Rücktritts von Präsident Adami nicht zustande gekommen. Der Landesverband setzte sich gegen den Einsatz von Antibiotika zur Feuerbrandbekämpfung erfolgreich zur Wehr. In Zukunft wolle man die Bienen als Überträger von Bekämpfungsmitteln einsetzen. Allerdings nicht mit einem Antibiotikum.

Im letzten Jahr gab es im Bezirk Landeck keinen Faulbrutfall. Nur konsequente Sanierung hilft. Präsident Bramböck erzählt von seinem Besuch am Bienenstand von Weiskopf Gottfried und lobt ihn als Vorreiter der Ameisensäureverwendung, der sich schon sehr früh gegen die Verwendung von Apistan ausgesprochen hat. Präsident Bramböck will Gottfried Weiskopf rehabilitieren und weiterhin als einen der Unsrigen behandeln.

Bezüglich der EU-Förderung sei von DI Jochum eine Vereinheitlichung durchgeführt worden. Es gibt 4 Gruppen von Imkern: Kleinstimker mit bis zu 20 Völkern, Kleinimker mit mehr als 20 und weniger als 58 Völker, Nebenerwerbsimker mit 58 bis 150 Völkern und Erwerbsimker mit mehr Bienenvölkern. Man habe in den vergangenen Jahren viel Geld für die Bekämpfung der Varroa ausgegeben, trotzdem waren mehr als 30 Prozent Ausfälle zu beklagen. Offenbar setzen viele Imker die Mittel falsch ein. Man setzt deshalb in Zukunft verstärkt auf Bildung. IM Marcel Klotz hat als Kosten für die Varroabehandlung mit AS pro Volk und Jahr €1.- ermittelt.

Zwischendurch beantwortet Präsident Bramböck zwei Anfragen: Den Vorschlag, die Urkunden für langjährige Mitglieder gerahmt zu übergeben, muss er wegen der zu hohen Kosten ablehnen. Den Vorschlag für ein spezielles Gütesiegel für prämierte Honige nimmt er zur Kenntnis.

Für heuer kündigt Präsident Bramböck eine Erhöhung des Zuschusses für jede von einem anerkannten Züchter angekaufte Reinzuchtkönigin auf €10.- an.

Es wurde ein Dachverband aller Zuchtverbände gegründet, der auch die Dunkle Biene einschließt. Der Prüfhof in Kauns habe gut gearbeitet. Ziel ist, dass sich der Prüfhof selbst erhält. Der Präsident regt die intensive Zusammenarbeit mit den Obst- und Gartenbauvereinen durch gemeinsame Veranstaltungen an.

Präsident Bramböck dankt BO Herbert Schlatter und seinem Team und den Obleuten für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen ein gutes Honigjahr.

Neuwahl des Bezirksausschusses:

Wahlvorschlag:	Obmann:	WL Herbert Schlatter
	Obmann-Stellvertreter:	Huter Hermann
	Obmann-Stellvertreter:	Dr. Bernhard Hofer
	Schriftführer:	Dr. Norbert Prantner

Alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden unter der Wahlleitung von Präs. Josef Bramböck einstimmig gewählt.

Der Gesundheitswart wird vom Bezirksausschuss bestellt. Vorgeschlagen wurde Josef Senn, Obmann des BZV Grins-Pians.

Ansprachen der Ehrengäste:

Für den Landwirtschaftskammerobmann des Bezirkes Landeck Mag. Paul Greiter ist der Besuch der Bezirksversammlung der Imker eine Premiere. Sein Vater habe einige Jahre Bienen gehalten, selbst sei er aber besser über das Großvieh informiert. Allerdings stellt der Bauernvertreter anerkennend fest, dass es im Bezirk Landeck mit Sicherheit mehr Imker gebe als Viehzüchter. Dafür brauche es eine große Begeisterung. Mag. Greiter lobt die außerordentliche Qualität des heimischen Honigs. Er gratuliert dem neuen Ausschuss und versichert, dass die Landwirtschaftskammer den Bienenzüchtern gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen werde. Abschließend wünscht er den Imkern ein gutes Erntejahr.

Der Imster BO IM Marcel Klotz wünscht dem neu gewählten Team alles Gute und meint: „Wir müssen fleißig sein, dass wir die Bienen gut über den Winter bringen.“ Ein geringer Abfall bei der Restentmilbung dürfe uns nicht in Sicherheit wiegen. Fünf Restmilben Anfang Jänner vermehren sich bis zum Juli auf 300 Varroamilben. IM Klotz sieht ein Problem in den vielen Zuchtverbänden. Das Geld werde oben abgeschöpft und für den Kleinimker bleibe wenig übrig.

Sepp Schranz, Ehrenbezirksobmann der Imker des Bez. Imst, hat zwei Anliegen:

1. die Varroabekämpfung: „Wir müssen zusammen halten, dass wir diesen Schädling eindämmen!“
2. Honigabsatz: Letztes Jahr sei ein gutes Ertragsjahr gewesen. Nun jammerten einige, dass sie den Honig nicht absetzen könnten. Lagerhaltung ist angesagt, vor allem, da die Trachtprognose für das Jahr 2004 nicht so positiv ausfällt. Waldtrachtbeobachter sagen voraus, der Wald Honige im kommenden Jahr erst ab 1000 m Sehhöhe und höher. Gut angesetzt hätten die Alpenrosen. Wenn das Wetter passt und der Imker die Völker rechtzeitig in Schwung bringt, könne er auch im kommenden Jahr eine gute Ernte haben.

Bezüglich der Verteilung der Fördergelder schlägt Ehrenbezirksobmann Sepp Schranz vor, sich die Regelung bei den Bauern abzuschauen.

Ehrenpräsident Ing. Hans Trenkwalder wünscht dem Bauernobmann des Bezirkes Landeck alles Gute und dankt für sein Erscheinen. Im Ministerium sei ein MR Reh ein Förderer der Erwerbsimker. Wir hätten in Österreich aber nicht nur ca. 200 Erwerbsimker, von denen ca. 30 von der Imkerei leben, sondern auch 26000 Klein- und Kleinstimker, die man mit unseren Bergbauern vergleichen könne.

Ehrenpräsident Trenkwalder fordert: „Wir brauchen ein Machtwort des jungen

Landwirtschaftsministers Pröll zur Unterstützung der Kleinimker und der Bergbauern. Die Dunkle Biene ist vom Aussterben bedroht. Wir brauchen Schutzgebiete und Geld.“ Er weist darauf hin, dass ab 1.8.2003 der Honig filtriert werden darf, beschwichtigt aber, der Kunde werde erkennen, dass unfiltrierter Honig besser und gesünder ist. Mehr Sorgen bereite ihm die neu verordnete Etikettenbeschriftung ab 1.8.2003 mit einem Ablaufdatum (3 Jahre). Er regt ein Qualitätsgütesiegel für Tiroler Honig an. Bezüglich der Bemerkung von Bezirks-Obstbauobmann Waldner im Protokoll der JHV des Vorjahres bestätigt Ing. Hans Trenkwalder, dass der Grenzwert für Antibiotika in Nahrungs- und Genussmitteln in der Bundesrepublik Deutschland tatsächlich 0,2 ppm betrage, in Österreich aber 0,0 ppm!

Er dankt Präsident Bramböck für den Schlussstrich bezüglich Weiskopf Gottfried, stellt aber fest, das Problem sei nicht die Verwendung von AS, sondern die Aussage von Gottfried Weiskopf in der Presse gewesen, die Imker würden Gift verwenden.

Ehrenobmann Johann Weiskopf berichtet, eine Lehrerin habe in Pians ein Projekt zum Thema Biene veranstaltet. Er hat einen Schaustock aufgestellt. Viele Interessierte haben diese Veranstaltung besucht.

Allfälliges:

Präsident Bramböck ergänzt bezüglich der Etikettierungsverordnung, eigene Etiketten dürften verwendet werden, allerdings müsse der Name des Imkers, das Herstellungs- und Ablaufdatum aber enthalten sein bzw. mit einer Banderole angefügt werden.

Die in der letzten Landecker Bezirksversammlung angeregte Ergänzung der Versicherungsleistung beim Auftreten von Faulbrut konnte mit der Versicherung Tiland erfolgreich verhandelt werden. Die Prämie musste allerdings geringfügig auf €4.- angehoben werden.

Im vergangenen Jahr seien in Tirol €77000.- an EU-Fördermitteln ausgeschüttet worden.

Der Vorschlag des Schriftführers, die Rückvergütung der Königinnensubvention dadurch zu entbürokratisieren, dass die Züchter die Königin billiger abgeben, die Abgabe sich bestätigen lassen und selbst für eine wesentlich größere Anzahl von Königinnen um Refundierung ansuchen, wird nicht

aufgegriffen. Der kritisierte niedrige Ankaufspreis für Honig durch die Imkergenossenschaft wird vom Präsidenten mit der Notwendigkeit der Wirtschaftlichkeit begründet.

BO Herbert Schlatter zeigt abschließend in einem Kurzvideo einen interessanten Jahresrückblick.

Ende der Bezirksversammlung: 12.00 Uhr

Ausschusssitzung des BZV Zams, am 18. 3. 2004 im Café Kohler in Zams

Der Obmann berichtet den Ausschussmitgliedern von der Bezirksversammlung am 3. Jänner im Hotel Sonne in Landeck.

Leider scheint im EU-Förderprogramm 2004 der Sachaufwand und die Königinnensubvention – anders als vom Tiroler Präsidenten bei der Bezirksversammlung angekündigt - nicht mehr auf. Gefördert werden nur mehr Imker, die mehr als 58 Bienenvölker betreuen, einen imkerlich begründeten Einheitswertbescheid besitzen bei einer bestätigten angemessenen Berufserfahrung von mindestens 5 Jahren. Diese Kriterien treffen auf keines unserer Vereinsmitglieder zu.

Da die EU die Varroabekämpfung nicht mehr fördert, hat der Ausschuss beschlossen, wie bisher die gesamte Ameisensäurebehandlung (Krämerplatten und Säure) vom Verein zu bezahlen. Dazu wird die Förderung der Agrargemeinschaft Zams verwendet, bei der wir uns herzlich für die jährliche Zuwendung bedanken. Weitere Bekämpfungsmittel wie Bienenwohl, Oxalsäure und Milchsäure u. a. müssen vom Imker selbst gekauft werden. Achtung: Bei Perizin ist ein Rezept vom Tierarzt notwendig. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass über die Verwendung aller Bekämpfungsmittel (auch der Säuren) Aufzeichnungen zu machen sind!

In der Folge wird der Ablauf der Jahreshauptversammlung geplant und besprochen:

Wahlvorschlag für die nächsten 3 Jahre:

Obmann: Dr. Norbert Prantner

Obmann-Stellvertreter: Mag. Klaus Antretter

Schriftführer: Bernhard Grünauer

Kassier: Edmund Theiner

Rechnungsprüfer: Valentin Schuler und Günther Wellenzohn

Weitere Vorschläge können bei der JHV eingebracht werden.

Mitgliedsbeitrag beim Landesverband: 1-10 Völker €8.-

11-30 Völker €11.-

obligate Versicherung bis 48 Völker €4.-

Die Versicherungsprämie wurde geringfügig erhöht, dafür wurden Schäden, die durch die „Bösartige Faulbrut“ entstehen, in die Versicherungsleistung aufgenommen.

Jedem Imkerobmann wurde eine Zusammenfassung aller gesetzlichen Grundlagen, die beim Bau eines Bienenhauses in Tirol zu beachten sind, zugeschickt. Jeder interessierte Imker kann Einsicht nehmen.

Bericht über die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes für Bienezucht in Tirol und Vollversammlung der Tiroler Imkergenossenschaft, am 03. 4. 2004 im Folklore-Center "Sandwirt am Inn", Innsbruck

Zur Vollversammlung der Imker-genossenschaft kann Obmann Josef Bramböck den Vize-Präsidenten des Vorarlberger Imkerverbandes Josef Konzett und als Vertreter des Veterinär-direktors des Landes Tirol Dr. Öttl sowie den Leiter der Imkerschule Imst DI Josef Gstrein, das Ehrenmitglied Franz Dander, den Revisor Mag. Pieringer und den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Robert Reindl begrüßen.

Geschäftsführer Toni Jestl trägt den **Tätigkeitsbericht 2003** vor: Wegen des überdurchschnittlich hohen Honigertrags wurden im vergangenen Jahr mehr als 19 Tonnen Honig zu einem österreichweit überdurchschnittlichen Preis angekauft. Da das Lager noch nicht geleert ist, muss bei einer ähnlich guten Ernte im heurigen Jahr mit einer weiteren Preisreduktion gerechnet werden. Seit 1. August muss der Honig mit dem Ursprungsland und dem Ablaufdatum bezeichnet werden. Im vergangenen Jahr wurden 12 Tonnen Wachs übernommen und zu Mittelwänden verarbeitet. Das Kundenguthaben beträgt über 14 Tonnen. Wegen der hohen Lagerkosten und des Wachsschwundes ist in Zukunft eine Schwundberechnung notwendig. Obwohl der Umsatz im vergangenen Jahr um 10,8 % gestiegen ist, wurde wegen der gestiegenen Personalkosten (ein Mitarbeiter zusätzlich – insgesamt 8, 3 in Innsbruck, 5 in Imst) heuer ein Verlust von € 8500.- gemacht. Der Geschäftsführer hofft durch weitere Umsatzsteigerung den Verlust im kommenden Jahr ausgleichen zu können. In Imst wurde der Verkaufsraum umgestaltet und der Heizkessel erneuert. Die Buchhaltung wurde vernetzt, ein Laptop mit Drucker und Computerkassen wurden erworben. Die Imkertreffen in Imst und Kundl waren ein voller Erfolg. Geschäftsführer Toni Jestl dankt dem Raiffeisenverband, allen Mitarbeitern, dem Aufsichtsrat und vor allem allen treuen Kundinnen und Kunden der Tiroler Imker-genossenschaft. Obmann Josef Bramböck dankt dem Geschäftsführer für die gute Arbeit.

Rechnungsabschluss 2003: Der geringe Verlust werde durch die Maßnahmen des Vorstandes und Aufsichtsrates im kommenden Jahr sicher ausgeglichen werden können. Als Mitgrund für den Verlust wird neben dem zusätzlichen Mitarbeiter der hohe Honigankauf angeführt. Der Revisionsbericht durch Revisor Klingler benötigte 5 Arbeitstage. Sein Resümee: „Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführer haben ordnungsgemäß gearbeitet. Es wurden keine Tatbestände festgestellt, die den Bestand der Genossenschaft gefährden.“

Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Robert Reindl berichtet über die **Tätigkeit des Aufsichtsrates:** Der Aufsichtsrat hat an zwei Vorstandssitzungen teilgenommen, eine Sitzung wurde ohne den Vorstand durchgeführt, ebenso eine unangemeldete Prüfung in Imst. Er lobt den Einsatz der Vorstandsmitglieder und dankt ihnen für die gute Arbeit. Alle Tätigkeiten des Vorstandes werden gutgeheißen. Auf Antrag des Aufsichtsratsvorsitzenden wird die Bilanz 2003 einstimmig genehmigt, Vorstand und Aufsichtsrat werden entlastet.

Neuwahl des Vorstands: Aufsichtsratsvorsitzender Robert Reindl liest den einzig eingegangenen Wahlvorschlag vor und führt die Wahl durch:
Bramböck Josef wird bei 2 Stimmenthaltungen mehrheitlich zum Obmann gewählt,
Haider Albrecht einstimmig zum Obmann-Stellvertreter und
Oberdacher Gerhard einstimmig zum Beisitzer.

Die **Aufsichtsräte** Stefan Binder und Johann Auer scheiden turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat aus, werden aber umgehend wieder einstimmig gewählt. Mario Kuisle wird neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Unter Allfälligem wird von einem Imker mehr Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für Tiroler Honig gefordert. Obmann Bramböck meldet, der Herr Landeshauptmann habe zugesagt, bei der Werbung mitzuhelfen. Bei der Jungimkerförderung gibt es finanzielle Zusagen. Vizeobmann Haider stellt fest, dass die Kosten von €6000,- für eine einseitige Werbeseite in der Landeszeitung nicht zu finanzieren seien. Ein Nachmittag im Tirol Cafe` koste ATS 60000.-. Ein Imker appelliert an alle Obleute, Berichte

an die Regionalzeitungen zu liefern. Obmann Bramböck sieht in den Bienenhausbesuchen von Schulkindern eine gute Werbemöglichkeit.

Zur **Jahreshauptversammlung des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol** kann Präsident Josef Bramböck den Imkerpräsidenten aus Südtirol Hubert Ausserer, den Bauernbundobmann von Tirol LAbg. Anton Steixner, den Präsidenten der Landwirtschaftskammer Tirol ÖR Ludwig Penz, den Obmann der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine Pepi Tauber, Alt-LAbg. Dr. Heinrich Juen und last but not least den Präsidenten des Österreichischen Imkerbundes DI Josef Ulz als neu Hinzugekommene begrüßen.

Nach einer **Gedenkminute für mehrere Imker**, auch für unser verstorbenes Vereinsmitglied Karl Zangerl, trägt Präsident Josef Bramböck seinen **Tätigkeitsbericht** vor. Das letzte Jahr war in jeder Hinsicht ein Ausnahmejahr: gute Honigernte und rasche Entwicklung der Völker, sodass die Völkerverluste des Vorjahrs großteils ausgeglichen werden konnten. Die Mitgliederzahl ist im vergangenen Jahr um 5 Imker auf 2.606 gesunken, auch die Zahl der betreuten Bienenvölker ist um 791 Völker auf 36.461 zurückgegangen. 7 Imker werden heuer die Ausbildung zum Wanderlehrer absolvieren, somit wird es in jedem Bezirk drei Wanderlehrer geben. Die Varroabekämpfung wurde heuer in den meisten Vereinen rechtzeitig durchgeführt und zeigte guten Erfolg. An den 3 Untersuchungsstellen wurden 2090 Bienenproben auf Krankheiten untersucht. Im vergangenen Jahr gab es 4 Faulbrutfälle in Tirol.

Auch im Landesverband ist heuer ein Abgang von €6286.- zu verzeichnen. Als Hauptgrund für den Verlust wird der Ankauf der Belegstelle Steinberg um €4000.- genannt.

Die **Revision** führten Alois Erhart und Monika Eberwein durch. Herr Erhart dankt dem Kassier und Schriftführer Toni Jestl für die saubere Führung der Bücher. Dem Kassier wird einstimmig die Entlastung erteilt und die Revisoren werden für ein weiteres Jahr gewählt.

Wahl des Präsidenten, Vizepräsidenten, Schriftführers und Kassiers :

Wie erwartet wurde der Genossenschaftsobmann Josef Bramböck bei einer Stimmenthaltung auch zum Präsidenten gewählt, Alois Haider wurde einstimmig zum Vizepräsidenten und Anton Jestl einstimmig zum Kassier und Schriftführer gewählt.

Der 2. Präsident des Tiroler Landtags und **Bauernbundobmann ÖR Anton Steixner** überbringt die Grüße der Landesregierung. Die Imker arbeiteten im Stillen, durchwegs aus Idealismus. Er dankt allen Imkerinnen und Imkern für ihren Einsatz. Der Antrag auf eine Bestäubungsprämie sei derzeit nicht umsetzbar, da die Bürokratiekosten die auszahlbaren Beträge an die Imker übersteigen würden. Man wolle lieber die Jungimker fördern. ÖR Steixner warnt vor Billighonigeinfuhr aus den neuen EU-Ländern. Das Land Tirol werde die Bewerbung der Tiroler Produkte unterstützen.

Der **Präsident der Landwirtschaftskammer Tirol ÖR Ludwig Penz** gratuliert den Wiederewählten und dankt allen Imkern für ihren großen Einsatz. Die Trockenheit des vergangenen Sommers war für die Bauern nicht so segenreich wie für die Imker. Er wünscht sich zwar keine weitere Trockenperiode, aber allen ausreichend Sonnentage für ein gutes Honigjahr 2004.

Der **Obmann der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine Josef Tauber** bedankt sich für die Einladung und die gute Zusammenarbeit mit dem Präsidenten, der ja im Beirat des Obst- und Gartenbauvereins vertreten ist. Schwerpunkt im kommenden Jahr sei der Obstbaum. Im Jahr 1938 habe es in Tirol noch 750.000 Obstbäume gegeben, heute nur mehr ein Drittel davon. Man wolle feuerbrandresistente Sorten züchten. Bei der Tiroler Herbstmesse werde es eine Sonderschau mit einer Landesobstausstellung geben. Auch die Imker werden eine Ausstellungsfläche erhalten.

Der Südtiroler **Obmann Hubert Ausserer** gratuliert dem Präsidenten Josef Bramböck zur Wiederwahl und zur Wahl zum Stellvertreter des Obmannes des Österreichischen Imkerbundes. Heuer habe es in Südtirol wieder größere Bienenverluste durch die Varroamilbe gegeben. Man müsse große Hochachtung vor allen Imkern haben, die bei Völkerverlusten von bis zu 80% innerhalb von zwei Jahren ihren Bestand wieder aufgebaut haben. Leider gebe es in Südtirol bereits einige Orte ohne Imker. Unsere Aufgabe sei es primär, die Biene zu erhalten und damit die Umwelt. Eine Pollenallergie könne man mit ausländischem Honig nicht bekämpfen. Nur der heimische Honig enthält den Blütenstaub der heimischen Flora und kann desensibilisierend wirken. Abschließend lädt er alle Nordtiroler Imker ein, gemeinsam mit den Südtiroler Imkern zum Deutschen Imkertag nach Arnstadt zu fahren.

Der Vorarlberger Vizepräsident Josef Konzett unterstützt die Forderung der Tiroler Imker nach einer besseren Förderung der Kleinimker. Er regt an, bei der Tiroler Imkergenossenschaft eine Internet-Verkaufsseite einzurichten. Im Jahr 2006 soll die Versammlung der deutschsprachigen Imker in Bregenz stattfinden, wozu er früh genug einladen möchte.

Alt-LAbg. Dr. Heinrich Juen verspricht, auch als Pensionist die Bienenzucht mit ganzem Herzen zu unterstützen.

Der Leiter der Imkerschule Imst **DI Josef Gstrein** dankt seinen Mitarbeitern IM Marcel Klotz und IM Martin Ennemoser. Er sieht im vorbildlichen Projekt der Niederndorfer Imker unter Obmann Rupert Mayr, Hauptschüler gemeinsam mit den Eltern an einigen gemeinsamen Tagen an der Imkerschule Imst in die Bienenzucht einzuführen, einen tollen, nachahmenswerten Beitrag zur Jungimkerförderung. Hauptaufgabe der Imkerschule sei die Aus- und Fortbildung der Tiroler Imker.

Der Obmann des Österreichischen Imkerbundes DI Josef Ulz hielt den Festvortrag. Vor 18 Jahren sei er das letzte Mal in Tirol gewesen. Damals litten die Imker der östlichen Bundesländer bereits unter dem massenhaften Auftreten der Varroamilbe. Tirol war noch milbenfrei. Er habe vorausgesagt, dass der Schädling nicht aufzuhalten sein werde und leider habe er Recht behalten. Er meint weiter: „Wir haben gelernt, dass man nicht kurzfristig alle Probleme lösen kann. Man muss das Wissen der Fachleute umsetzen!“

Heute stünden wir vor neuen Problemen: Viren, Bienenbeutenkäfer und Pflanzenbeizung. Permanente aktuelle Information sei notwendig. Die Behandlung mit der Ameisensäure, die er selbst seit 17 Jahren mit Erfolg praktiziere, sei inzwischen zur Routinemaßnahme geworden. Präsident Ulz schlägt vor, bei einer Behandlungsmethode zu bleiben und diese zu perfektionieren, nicht jedes Jahr auf ein neues Mittel umzusteigen.

Zur EU-Förderung: 80% der Förderung stünde allen Imkern zur Verfügung – Jungimkerförderung und Fortbildung. Nur der Investitionsbeitrag dient alleine der Förderung von Imkern mit mehr als 57 Völkern.

Die Bekämpfung des Feuerbrandes durch Wirkstoffe (keine Antibiotika), die von Bienen ausgebracht werden, ist im Labor erfolgreich erprobt worden. Heuer soll in einem Glashausversuch Hefe über die Bienen auf die Blüten übertragen werden.

Vom Imkerbund soll ein Apitherapie-Konzept entwickelt werden. Derzeit wird die Wirkung von Imkerprodukten auf den Menschen erforscht. Im vergangenen Jahr wurde ein Forschungsprojekt zur Antibiotika-Kontamination abgeschlossen. Antibiotika kommen sicher nicht von außen in das Bienenvolk (Jauche, ...), sondern werden vom Imker eingebracht. Es gibt eine Ausnahme, die Räuberei. In der Imkerei dürfen keine Antibiotika verwendet werden!

In Brüssel wurde angeregt, für Bienen, die aus einem Land mit Beutenkäfer-Befall kommen, ein Einfuhrverbot zu erlassen - zuerst ohne Erfolg. Nachdem auf Anregung der österreichischen Delegation ein Video mit Realaufnahmen der ungeheuren Zerstörung, die dieser Schädling verursacht, gedreht und vorgeführt wurde, wurde das Einfuhrverbot erlassen. Auch in Österreich wurde eine Forschergruppe zur Abwehr des SHB (small hive beetle = Kleiner Beutenkäfer) eingerichtet.

Präsident Ulz lobt die positive Wirkung der seit 3 Jahren jährlich stattfindenden Honigprämierung in Wieselburg. Die Teilnehmerzahl würde jährlich höher, die Qualität besser. Derzeit würden von der EU € 1,4 Mill. Förderung geleistet. Nur € 300.000.- betreffen die Investitionsförderung, die im kommenden Jahr nur Imker mit mehr als 58 Bienenvölkern erhalten können. In Tirol wurden im vergangenen Jahr € 77.000.- Fördermittel ausgegeben. Bestäubungsprämien werden derzeit weder von der EU, noch vom Bund und den Ländern unterstützt, da sie dem Gießkannenprinzip entsprechen.

Einige verdiente Imker erhalten Ehrenzeichen für besondere Leistungen und langjährige Mitgliedschaft.

Um 13.45 beendet Präsident Josef Bramböck die Landesverbandssitzung.